

Wegenspreisen einfließend von und Zuckungsgebühren
Nr. 202. — (Freiwillig). — Im Falle höherer Gewalt
steht kein Anspruch auf Rückerstattung der Beiträge.

Bocholter-Borkener

Volksblatt

Rheider Volkszeitung

Wöchentliches Anzeiger des Landratsamts, von Bürgermeisterämtern
und Mitgliedern des Kreises Borken. — Organ der Zentrumspartei.

Unholt-Melburger Zeitung

Nr. 277

Katholisch: Sothones.

Dienstag, den 28. November

Evangelisch: Günter.

1922

Ein unglücklicher Anfang.

Es hieß Vogelstrauchpolitik treiben, wollte man die Augen vor der Tatsache verschließen, daß der Anhang des Kabinetts Cuno nicht gut ist. Man sah, obwohl die Ministerliste keinen überwältigenden Eindruck hervorzurufen vermochte, doch dem ersten Auftreten der neuen Regierung vor der Öffentlichkeit mit gewissen Erwartungen entgegen. Man glaubte, bei Dr. Cuno auf etwas Besonderes rechnen zu dürfen. Denn er ist doch eine Persönlichkeit, die schon seit Jahren Bedeutung hat. Der neue Reichskanzler hat, wie man weiß, in seiner bisherigen Tätigkeit erhebliche Fähigkeiten bewiesen, er verfügt über gute und nicht unwichtige Beziehungen zu den führenden Wirtschaftskreisen im Inlande, hat bekannte und schätzenswerte Verbindungen mit sehr angesehenen und einflussreichen Ausländern und einen hervorragenden Ruf namentlich in Amerika und England. Auf Grund von alledem war man gespannt, hatte man Erwartungen. Ueberhaupt man aber heute die beiden Verhandlungstage im Reichstag und prüft man insbesondere kritisch Cunos Programmrede, so wird man nicht von einer gewissen Enttäuschung befreit bleiben. Denn tatsächlich hat der Kanzler ja im wesentlichen nichts anderes erklärt, als daß er das ihm von seinem Vorgänger übernommene Reparations- und Marktstabilisierungsprogramm gedenkt, darüber hat er keinen Ton gesagt, und darauf kam es und kommt es doch eigentlich an. Es scheint uns, daß Herr Cuno, wenn er sich schon, wie doch anzunehmen ist, über die Art und Weise der Programmausführung Gedanken gemacht hat, dann eine gute Gelegenheit verläumt, sie bekannt zu geben. Das würde Eindruck gemacht haben, so aber hat man allen Grund, im Stillsitzen zu verharren und abzuwarten, was kommen wird.

So wäre es auch verständlich gewesen, wenn der Reichstag dem Kabinett mit einem Vertrauensvotum den Rücken gestärkt hätte. Man hat daher einfach nichts anderes erklärt, als daß man es für gut und billig findet, daß das Kabinett die Reparationsnote Wirths zur Grundlage seiner Politik machen wolle. Das befragt nicht viel. Nun muß man allerdings zugeben, daß es, auch wenn der Kanzler das gesagt hätte, was wir in seiner Rede vermissen, sehr zweifelhaft gewesen wäre, ob ihm alle die Parteien, die hinter seiner Note stehen, ihr Vertrauen auszusprechen hätten. Trotzdem kann man darüber verschiedener Meinung sein, ob die Verschlebung mit dem Billigungsvotum einer klaren Vertrauensfrage auch unter den obwaltenden Umständen vorzuziehen war. Jenes ist ein Verlegenheitsprodukt der Parteien, ein unzureichender Ersatz für das Vertrauensvotum, das in parlamentarisch regierten Ländern den Regierungen den nötigen Rückhalt zur Führung der Politik zu geben pflegt. Cuno hat offenbar die Vertrauensfrage nicht zu stellen gewagt. Er hat auf die Forderung einer solchen Kundgebung verzichtet, obwohl nach Artikel 54 der Reichsverfassung der Reichskanzler und die Reichsminister zu ihrer Amtsführung des Vertrauens des Reichstags bedürfen. Dieser Verzicht erscheint uns als ein deutliches und bedauerliches Eingeständnis der Schwäche. Ein Zeichen von Stärke und Selbstbewußtsein wäre es dagegen gewesen, wenn Dr. Cuno die zum Teil verantwortungslosen Parteien zu einem klaren, eindeutigen Ausdruck ihrer Meinung gezwungen, wenn er erklärt hätte: entweder — oder.

Nicht minder bedenklich ist die Affäre Müller. Ein bisher in weiteren Kreisen völlig unbekannter, für ein Ministeramt sehr junger Mann erscheint da als Ernährungsminister. Wer ist dieser Dr. Müller? Man erfährt, daß er sich in der rheinischen Bauernvereinsbewegung betätigt habe, und das dann, daß der „Vorwärts“ ihn heftig attackierte. Gewiß war klar, daß bei diesen Angriffen, wie wir das bereits am Samstag betont haben, die Tatsache eine wesentliche Rolle spielen mußte, daß der Angegriffene aus dem Dienst einer landwirtschaftlichen Organisation kam; aber mußte nicht der andere Vorwurf, daß er der Vertrauensmann der rheinischen Sonderbündler sei, restlos gestrichen werden, bevor sich das Kabinett einschließt? Dr. Müllers dem Reichstag präsentierte? Wir haben zunächst vermutet, der „Vorwärts“ habe ihn als einen Komplizen des sauberen Herrn Smeets bezeichnet wollen. Soweit ging nun allerdings der Vorwurf des sozialdemokratischen Zentralorgans nicht, aber es läßt sich nicht leugnen, daß Dr. Müller zu jenen rheinischen Zentrumsleuten gehörte, die nach dem Waffenstillstand die rheinische Republik im Rahmen des Deutschen Reiches erstrebten, daß er, wenn nicht in enger Verbindung, so doch in Zosenverwandtschaft mit dem bekannten Dr. Dörten stand und als Dritter im Bunde mit den damaligen Zentrumsabgeordneten Kasper und Ruchhoff auf jenes von der Zentrumsregierung offiziell verurteilte Ziel hinarbeitete. Nach den Angriffen des „Vorwärts“ stand zu erwarten, daß in der auf die Regierungserklärung folgenden Debatte von sozialdemokratischer Seite der Spektakel gegen Dr. Müller losgehen würde. Das hätte dieser sich sowohl wie auch der Reichskanzler, insbesondere aber die beiden Männer sagen müssen, auf die die Berufung des ehemaligen Aktivisten zurückzuführen ist. Und das sind, wie wir von gut unterrichteter Seite hören, Dr. Hermes und der Zentrumsabgeordnete Busch. Beide kannten die Vergangenheit des von ihnen empfohlenen Ministerkandidaten, beide hatten jenen parlamentarische Erfahrung, daß sie voraussehen mußten, was kommen würde. Es ist uns einfach unverständlich, daß

Die Reichsregierung an die Reparationskommission.

Bitte um beschleunigte Beratung der deutschen Note.

Berlin, 27. Nov. (Draht.) Der Vorsitzende der deutschen Kriegslastkommission, Fischer, teilte auf Anweisung der Reichsregierung heute der Reparationskommission mit, daß die neue deutsche Regierung entsprechend der Erklärung des Reichskanzlers vom 24. Nov. ohne Einschränkung auf dem Boden der Note vom 13. November tritt und fest entschlossen ist, das in der Note enthaltene Programm im vollen Umfange zu vertreten und durchzuführen. Sie verband damit unter Hinweis auf die wirtschaftliche und finanzielle Lage Deutschlands die Bitte, den in der Note vom 14. November gestellten Vorschlägen mit möglicher Beschleunigung stattzugeben.

Der Streit um die Brüsseler Konferenz.

Neue Zwangsmassnahmen?

Paris, 27. Nov. Die aus Paris zurückgekehrten belgischen Minister erstatteten nunmehr dem König über ihre Besprechungen mit Poincaré Bericht. Sie betonten, daß man die Vorkonferenz in Paris nicht vermeiden könne, weil die Aussichten für die Brüsseler Konferenz einseitig sehr gering seien. Das erklärte sich zunächst daraus, daß Poincaré solche Bedingungen für Brüssel stellte, die niemand erfüllen wolle. Poincaré stehe nach wie vor auf dem Standpunkt, daß von einer Verminderung der Reparationssumme, woraus die alliierten Bankiers großen Wert legten, keine Rede sein könne, solange er selbst von England nicht die Zustimmung erhalte, daß dieses Frankreichs Schuldsumme herabsetzen werde. Dazu besteht in England nicht die geringste Neigung. Man glaubt in England nicht, daß es möglich sei, die Brüsseler Konferenz in der nächsten Zeit zusammenzutreten zu lassen. Ueber den Stand der Dinge in Paris, daß man dort von einer Anleihe zur Stabilisierung der Mark nicht wissen wolle, weil eine solche Anleihe nur zustande kommen könne, wenn die auswärtigen Zeichner entsprechende Garantien aus Deutschland erhielten.

Die jenen trotzdem in Vorschlag bringen konnten, daß sie, nachdem sie es getan und die Angriffe des „Vorwärts“ gesehen hatten, nicht alles aufboten, um den geschehenen Schritt rückgängig zu machen, bevor es zum Eklat kam. Der Eklat ist gekommen, und Dr. Müller ist gegangen. Von diesem soll nicht behauptet werden, daß er aus unparteiischem oder gar aus hochverrätherischem Motiv heraus sich damals für die rheinische Republik eingesetzt habe, aber von Leuten, die den zurückgetretenen zweitägigen Ernährungsminister sehr gut kennen, und als zuverlässig gelten können, wird uns versichert, daß eine gute Portion persönlichen Ehrgeizes, das Streben, eine Rolle zu spielen, bei ihm damals doch sehr erheblich mitspielt habe. Darauf wird es auch wohl zurückzuführen sein, daß er, ohne an seine Vergangenheit zu denken, die Berufung zum Minister sofort annahm.

Schließlich ist auch noch ein offenes Wort über Dr. Hermes am Platz. Er ist ganz ohne Zweifel ein außerordentlich fähiger und hochbegabter Mann. Bei aller Wertung darf man aber doch nicht übersehen, daß die Urteilsbildung in seinem Beleidigungsprozeß gegen den „Freiheit“-Redakteur ihn mit einem Vorwurf bedacht hat, den jeder recht und billig Denkende unterstreichen muß. Wir sind wahrlich keine Lobredner des alten Regimes, aber das eine ist doch sicher, daß, bestände es heute noch, Herr Dr. Hermes nicht mehr Minister wäre. Nach dem nun auch noch die Berufung Dr. Müllers mit auf ihn zurückgeht, sind wir der entschiedenen Meinung, daß es jetzt nur noch eine Konsequenz gibt. Welche, das brauchen wir wohl nicht weiter auszuführen.

Wir haben es für richtig gehalten, hier frei unsere Meinung zu äußern, obwohl dabei auch für die Zentrumspartei nicht gerade Angenehmes gesagt werden mußte. Ein freies Wort kann niemals schaden, wohl aber Heimlichkeit. Es darf aber nicht übersehen werden, daß die Zentrumsfraktion des Reichstags weder an der Wiederberufung Dr. Hermes noch an der Berufung Dr. Müllers beteiligt ist. Die Fraktion ist dabei nicht um ihre Meinung befragt worden. Es handelt sich vielmehr um eine rein persönliche Angelegenheit Dr. Cunos mit den genannten Herren. Er selber hat es daher auch in der Hand, dafür zu sorgen, daß in dieser Beziehung der schlechte Anfang eine bessere Fortsetzung finde.

Hamburg, 27. Nov. (Tel.) Reichskanzler Dr. Cuno, der gestern zur Erledigung von Privatgeschäften nach Hamburg sich begab, kehrte heute abend nach Berlin zurück und präsierte der Nachmittagskammer des Reichstags.

ten. Auf diese aber hätten die Alliierten die Hand gelegt und sie hätten offenbar keine Lust, darauf zu verzichten. Infolgedessen sei man in Brüsseler politischen Kreisen der Ansicht, daß man wiederum auf das „System der proaktiven Pfänder“, wie Poincaré es in London genannt habe, zurückkomme und die Kontrolle der deutschen Staatsbergwerke, Domänenwäldungen, Farbstoffe und Gießzeugfabriken fordere. Wenn man tatsächlich eine Milliarde zur Stabilisierung der Mark ausbringen würde (bekanntlich eine Kardinalforderung der deutschen Note vom 13. 11.), so wäre es besser, wenn man sofort die Zwangsmassnahmen über Deutschland verhängen würde.

Ob die maßgebenden belgischen Kreise, die allerdings in der letzten Zeit zunehmende Neigung zeigen, in der Reparationsfrage mit Frankreich Hand in Hand zu gehen, schon so vollständig auf dem Boden der Poincaréschen Politik stehen, muß einstweilen dahingestellt bleiben.

Der stellvertretende amerikanische Schatzsekretär Elliot Boodworth aber hielt vor der New Yorker Akademie eine Rede, worin er erklärte, daß die Vereinigten Staaten gegenwärtig die Annullierung der europäischen Schulden in keiner Weise erwägen könnten.

London, 27. Nov. (Draht.) Aus London wird jetzt offiziell bestätigt, daß die vom Quai d'Orsay an die englische Regierung gerichtete Einladung die Brüsseler Konferenz Mitte Dezember zu eröffnen, und vor ihr an einer Besprechung der Ministerpräsidenten von England, Frankreich, Italien und Belgien teilzunehmen, eingetroffen ist.

Poincarés Sorgen.

Paris, 26. November. Der französische Ministerpräsident Poincaré hielt heute bei der Einweihung eines Denkmals in Prouilly wieder eine Samstagsrede. Diese Rede, in der natürlich auch wieder auf die Schulfrage eingegangen wurde, enthielt nicht die übliche Ankündigung von Maßnahmen gegen Deutschland, sondern nur die Mitteilung, daß die Alliierten noch im Laufe dieses Jahres „wichtige Beschlüsse“ fassen müßten. Seine Worte wurden wohl weniger an die Bewohner des Ortes gerichtet, sondern mehr an die Abgeordneten, die debattieren der Regierung ihr Vertrauen geben sollten. Poincaré forderte alle guten Bürger auf, sich um die Regierung der Republik zu kümmern, und die Regierung der Republik zu geben, den sie nötig habe, um endlich dem Vaterlande nach so viel Trauer und materiellen Verlusten die Früchte des Sieges und die Wohlfahrt des Friedens zu gewährleisten.

Abermalige Erhöhung der Personentarife.

Verdoppelung der Dezemberfahrpreise am 1. Januar.

Berlin, 27. Nov. (Tel.) Mit Wirkung vom 1. Januar ab werden die Fahrpreise für den allgemeinen Verkehr nach folgenden Einheitsätzen berechnet: Für den Kilometer vierter Klasse 4 M., dritter Klasse 6 M., zweiter Klasse 12 M. und erster Klasse 24 M. Die Fahrpreise bis 100 M. werden auf volle 2 M., über 100 bis 500 auf 10 M., über 500 bis 1000 auf 20 M., über 1000 bis 2000 M. auf 50 M., über 2000 auf 100 M. angerechnet. In Schnellzugzuschlägen werden in Zone 1 (1-75 Kilometer), Zone 2 (75-150 Kilometer) und Zone 3 (über 150 Kilometer) erhoben: Für die dritte Klasse 100, 200 und 300 M., für die zweite Klasse 200, 400 und 600 M., für die erste Klasse 400, 800 und 1200 M. Die Gepäckfracht wird ab 1. Januar auf 1 Mark (bisher 40 Pfg.) für jede 10 Kilogramm und 1 Kilometer erhöht. Die Mindestfracht wird auf 100 Mark (bisher 40 Mark) festgelegt. Der Expressguttarif entspricht den jeweils um 60 Prozent erhöhten Eilguttarifen.

Verdoppelung der Postgebühren ab 15. Dezember?

Der neue Reichspostminister Stöcker hat die Mitglieder des Verkehrsbeirates beim Reichspostministerium zu einer Sitzung am 28. November einberufen. Zur Beratung kommen Sparrmaßnahmen der Verwaltung, ein Antrag auf Einführung von Lebensmittelpatenten zu ermäßigter Gebühr, eine beabsichtigte Änderung des Tarifsystems im Fernsprechnetz und eine Vorlage des Reichspostministeriums wegen Erhöhung der Post-, Postfach-, Telegraphen- und Fernsprechnetze. Infolge der Geldentwertung will die Reichspost die Postgebühren möglichst zum 15. Dezember wieder erhöhen. Bei den Post-, Postfach- und Telegraphengebühren soll es sich im allgemeinen wieder um eine Erhöhung von 100 vom Hundert handeln. Bei den Fernsprechnetzen will man die Grundgebühr auf der bisherigen Höhe lassen, die Gesprächs- und Nebengebühren jedoch verdoppeln und die Ferngebühr um das Zweieinhalbfache erhöhen.

Petroleum
 Gestern fanden
 n zwischen den
 urzon, Barre

Wie verhängnisvoll die Erleichterung der Ehescheidung wirkt, zeigt ein Blick auf ihre traurigen Folgen. Ehe und Familie sind die Grundlage der ganzen menschlichen Gesellschaft; die heilige Keimzelle des Volkslebens und der Volkstugend. Nur da, wo Treue bis in den Tod die Gatten eint, kann der Erziehung seine gegenständlichen Früchte tragen. Mit der Erleichterung der Ehescheidung aber schwindet die starke Selbstüberwindung, die den Ehestand zu einer wahren Charakterschule macht; an ihre Stelle tritt Unbeständigkeit und Zerfall. Die Erleichterung der Ehescheidung ist eine Konzession an jene Leidenschaft, die nicht duldend ausharren, nicht Opfer bringen will, sondern die Laune der Leidenschaft und dem Wankelmute die Ehe aufkündigt. Gerade in der Unauflöslichkeit ist der Reiz der Ehe. Wird diese immer mehr entfernt, so werden nur noch die Leidenschaften der Unreinlichkeit des Volkes verderben. Die Erleichterung der Ehescheidung ist ein neues trauriges Beispiel.

Man kann nicht einwenden, daß auch bei dem jetzt geltenden fürgerlichen Rechte die noch vorhandene Säkularität im Gesetze in zahlreichen Fällen absehtlich umgangen wird. Schlimmer als solche betrübende Einzelfälle ist das Durchbrechen des Prinzipals, ist der gesetzlich sanktionierte Verzicht auf die letzte Säkularität, die noch besteht.

Man kann nicht einwenden, daß Rücksichten der Humanität eine Erleichterung der Scheidung zerrütteter Ehen fordere. Mag es immerhin viele Ehen geben, in denen das treue Ausharren um sehr schwere Opfer auferlegt, um des Gekochtes Gottes willen.

von Erwachsenen gepflegte Gräber
wird gepflanzt

...nung der Mittel, um wird deshalb öfen ein großes es nun aber eses Gedankens wollen. Im Ge- ta wirken kann,

Im vorigen Jahre sind vier Räuber bei dem Wirt Schmies an der Dorfener Straße auf Marler Gebiet eingedrungen, haben die Hausbewohner geknebelt und im Keller eingesperrt. Dann haben die Räuber sämtliche Geld- und Kellereingänge abgesperrt.

ausfragten, direkt vor den Wagen, sobald es dem | weiden
Wege

Ämtlicher Berliner Dollarkurs: 8004,95.

Berliner Dreikontur.				
	27. 11.		25. 11.	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Amsterdam	3159,10	3165,90	2773,05	2786,05
Brüssel	521,19	523,81	473,81	476,19
Christiania	1471,31	1478,69	1276,89	1283,20
Kopenhagen	1620,93	1629,07	1406,47	1413,93
Stockholm	2149,61	2160,39	1863,52	1874,56
Köln	384,08	385,97	381,66	383,34
London	36009,78	36199,25	31670,87	31729,13
Newport	8 004,95	8 045,07	7044,84	7080,16
Paris	563,85	566,42	505,73	506,27
Sankt Petersburg	1491,20	1493,74	1311,71	1318,29
Madrid	1226,13	1233,0-	1097,25	1102,75
Wien	11,09	11,15	9,92	9,95
Wag	250,87	251,68	229,42	230,58
Warschau	48,75		42,-	-
Bukarest				

Berliner Produktenmarkt.
 Berlin, 27. November. (Drath.) Die Getreidepreise wurden heute wieder stark aufgetrieben. Die Erhöhung der Devisen, welche besonders durch die Undurchsichtigkeit der politischen Lage und durch die Ziffern unserer ungedeckten Reichsschulden bedingt ist, war die Veranlassung. Dementprechend waren ausländische Exporten teils zurückgezogen, teils in den Norden auswärts bedeutend erhöht.

Effenr Getreidebeſtze.

* Effen, 27. November. (Draht.) An der heutigen Getreide-
* war die Stimmung wievielhin unverändert zurückhaltend
* ſtäfflicher Weizen 30 000 M., rheiniſcher Weizen 29 000 M.,
* ſtäfflicher Roggen 28 000 M., rheiniſcher Roggen 28 000 M.,
* inländiſher Hafer 30—32 000 M., inländiſche Gerſte 28—30 000
* alles per 100 Kilo Frachtparität frei Wagon Effen.
* inländiſcher Roggen 39 000 M., ausländiſher Hafer 38 500 M.,
* inländiſche Gerſte 34—35 000 M., Nüßedmais 36 000 M., run-
* dungsburg. Weizenmehl 38—40 000 M., Weizenbäcker-mehl 44—
* 00 M., 70prozentiger Roggen 36—38 000 M., alles pro 100
* o Frachtparität frei Wagon Effen. Weizenkleie 14—15 000
* Weizenbolzenmehl 15 500—18 500 M., Steffens Zuderfänigel
* 00 M., Wielenberg loſe 12—13 000 M., Kleeben loſe 18—21 000
* Getreidebundstroh 12—13 000 M., Getreideschrot 14—

Dortmunder Viehmarkt.
 * Dortmund, 24. November. (Draht.) Zum heutigen Vieh-
 markt waren aufgetrieben: 1144 Stüd Großvieh, darunter 248
 Stüd, 487 Schafe und 717 Schweine. Es wurde bei folgenden
 Preisen für 1 Pfund Lebendgewicht im Engroshandel be-
 zogen: a) 330—340 M, b) 300—330 M, c) 270—300 M,
 d) 240—260 M, Bullen: a) 250—280 M, b) 240—280 M, c)
 240—260 M, Färsen und Kälber: a) 340—350 M, b) 330—
 340 M, c) 280—290 M, e) 180—220 M, Kälber:
 a) 240—280 M, b) 240—280 M, c) 180—240 M,
 d) 120—200 M, e) 120—200 M, f) 120—200 M,
 g) 120—200 M, h) 120—200 M, i) 120—200 M,
 j) 120—200 M, k) 120—200 M, l) 120—200 M,
 m) 120—200 M, n) 120—200 M, o) 120—200 M,
 p) 120—200 M, q) 120—200 M, r) 120—200 M,
 s) 120—200 M, t) 120—200 M, u) 120—200 M,
 v) 120—200 M, w) 120—200 M, x) 120—200 M,
 y) 120—200 M, z) 120—200 M, aa) 120—200 M,
 ab) 120—200 M, ac) 120—200 M, ad) 120—200 M,
 ae) 120—200 M, af) 120—200 M, ag) 120—200 M,
 ah) 120—200 M, ai) 120—200 M, aj) 120—200 M,
 ak) 120—200 M, al) 120—200 M, am) 120—200 M,
 an) 120—200 M, ao) 120—200 M, ap) 120—200 M,
 aq) 120—200 M, ar) 120—200 M, as) 120—200 M,
 at) 120—200 M, au) 120—200 M, av) 120—200 M,
 aw) 120—200 M, ax) 120—200 M, ay) 120—200 M,
 az) 120—200 M, ba) 120—200 M, bb) 120—200 M,
 bc) 120—200 M, bd) 120—200 M, be) 120—200 M,
 bf) 120—200 M, bg) 120—200 M, bh) 120—200 M,
 bi) 120—200 M, bj) 120—200 M, bk) 120—200 M,
 bl) 120—200 M, bm) 120—200 M, bn) 120—200 M,
 bo) 120—200 M, bp) 120—200 M, bq) 120—200 M,
 br) 120—200 M, bs) 120—200 M, bt) 120—200 M,
 bu) 120—200 M, bv) 120—200 M, bw) 120—200 M,
 bx) 120—200 M, by) 120—200 M, bz) 120—200 M,
 ca) 120—200 M, cb) 120—200 M, cc) 120—200 M,
 cd) 120—200 M, ce) 120—200 M, cf) 120—200 M,
 cg) 120—200 M, ch) 120—200 M, ci) 120—200 M,
 cj) 120—200 M, ck) 120—200 M, cl) 120—200 M,
 cm) 120—200 M, cn) 120—200 M, co) 120—200 M,
 cp) 120—200 M, cq) 120—200 M, cr) 120—200 M,
 cs) 120—200 M, ct) 120—200 M, cu) 120—200 M,
 cv) 120—200 M, cw) 120—200 M, cx) 120—200 M,
 cy) 120—200 M, cz) 120—200 M, da) 120—200 M,
 db) 120—200 M, dc) 120—200 M, dd) 120—200 M,
 de) 120—200 M, df) 120—200 M, dg) 120—200 M,
 dh) 120—200 M, di) 120—200 M, dj) 120—200 M,
 dk) 120—200 M, dl) 120—200 M, dm) 120—200 M,
 dn) 120—200 M, do) 120—200 M, dp) 120—200 M,
 dq) 120—200 M, dr) 120—200 M, ds) 120—200 M,
 dt) 120—200 M, du) 120—200 M, dv) 120—200 M,
 dw) 120—200 M, dx) 120—200 M, dy) 120—200 M,
 dz) 120—200 M, ea) 120—200 M, eb) 120—200 M,
 ec) 120—200 M, ed) 120—200 M, ee) 120—200 M,
 ef) 120—200 M, eg) 120—200 M, eh) 120—200 M,
 ei) 120—200 M, ej) 120—200 M, ek) 120—200 M,
 el) 120—200 M, em) 120—200 M, en) 120—200 M,
 eo) 120—200 M, ep) 120—200 M, eq) 120—200 M,
 er) 120—200 M, es) 120—200 M, et) 120—200 M,
 eu) 120—200 M, ev) 120—200 M, ew) 120—200 M,
 ex) 120—200 M, ey) 120—200 M, ez) 120—200 M,
 fa) 120—200 M, fb) 120—200 M, fc) 120—200 M,
 fd) 120—200 M, fe) 120—200 M, ff) 120—200 M,
 fg) 120—200 M, fh) 120—200 M, fi) 120—200 M,
 fj) 120—200 M, fk) 120—200 M, fl) 120—200 M,
 fm) 120—200 M, fn) 120—200 M, fo) 120—200 M,
 fp) 120—200 M, fq) 120—200 M, fr) 120—200 M,
 fs) 120—200 M, ft) 120—200 M, fu) 120—200 M,
 fv) 120—200 M, fw) 120—200 M, fx) 120—200 M,
 fy) 120—200 M, fz) 120—200 M, ga) 120—200 M,
 gb) 120—200 M, gc) 120—200 M, gd) 120—200 M,
 ge) 120—200 M, gf) 120—200 M, gh) 120—200 M,
 gi) 120—200 M, gj) 120—200 M, gk) 120—200 M,
 gl) 120—200 M, gm) 120—200 M, gn) 120—200 M,
 go) 120—200 M, gp) 120—200 M, gq) 120—200 M,
 gr) 120—200 M, gs) 120—200 M, gt) 120—200 M,
 gu) 120—200 M, gv) 120—200 M, gw) 120—200 M,
 gx) 120—200 M, gy) 120—200 M, gz) 120—200 M,
 ha) 120—200 M, hb) 120—200 M, hc) 120—200 M,
 hd) 120—200 M, he) 120—200 M, hf) 120—200 M,
 hg) 120—200 M, hh) 120—200 M, hi) 120—200 M,
 hj) 120—200 M, hk) 120—200 M, hl) 120—200 M,
 hm) 120—200 M, hn) 120—200 M, ho) 120—200 M,
 hp) 120—200 M, hq) 120—200 M, hr) 120—200 M,
 hs) 120—200 M, ht) 120—200 M, hu) 120—200 M,
 hv) 120—200 M, hw) 120—200 M, hx) 120—200 M,
 hy) 120—200 M, hz) 120—200 M, ia) 120—200 M,
 ib) 120—200 M, ic) 120—200 M, id) 120—200 M,
 ie) 120—200 M, if) 120—200 M, ig) 120—200 M,
 ih) 120—200 M, ii) 120—200 M, ij) 120—200 M,
 ik) 120—200 M, il) 120—200 M, im) 120—200 M,
 in) 120—200 M, io) 120—200 M, ip) 120—200 M,
 iq) 120—200 M, ir) 120—200 M, is) 120—200 M,
 it) 120—200 M, iu) 120—200 M, iv) 120—200 M,
 iw) 120—200 M, ix) 120—200 M, iy) 120—200 M,
 iz) 120—200 M, ja) 120—200 M, jb) 120—200 M,
 jc) 120—200 M, jd) 120—200 M, je) 120—200 M,
 jf) 120—200 M, jg) 120—200 M, jh) 120—200 M,
 ji) 120—200 M, jj) 120—200 M, jk) 120—200 M,
 jl) 120—200 M, jm) 120—200 M, jn) 120—200 M,
 jo) 120—200 M, jp) 120—200 M, jq) 120—200 M,
 jr) 120—200 M, js) 120—200 M, jt) 120—200 M,
 ju) 120—200 M, jv) 120—200 M, jw) 120—200 M,
 jx) 120—200 M, jy) 120—200 M, jz) 120—200 M,

K. Essen, 27. November. (Von den Spartakistenunruhen.)
 End der spartakistischen Unruhen sind am Essener Rathause
 Personen erschossen worden. Dieser Vorgang ist im Laufe
 seit in der linksgerichteten Bewegung.

Steele, 27. November. (Vertirt und ertrunken.) Ein
Schmer aus Altendorf, der eine Geschäftsreise nach hier
kommen hatte und abends den Fußweg durch die Ruhr-
nach Altendorf antrat, kam in der Dunkelheit vom
ab und führte den Abhang eines Sammelbeckens des

—480 M, e) 390—440 M, f) 390—450 M. Tendenz: Großvieh
sehr flau, Kühe flott, Schweine mittel.

• Essen, 27. November. (Draht). Es wurden aufgetrieben 1201 Stück Großvieh, darunter 110 Bullen, 656 Färjen und Kühe 216 gering genährtes Jungvieh, 389 Kälber, 396 Schafe und 1003 Schweine. Es wurden bezahlt: Ochsen: a) 350—375 M. b) 290—320 M. c) 240—270 M. d) 180—230 M. Bullen: a) 350—375 M. b) 230—260 M. c) 180—210 M. Färjen und Kühe: a) 350—375 M. b) 300—340 M. c) 250—280 M. d) 190—220 M. e) 130—170 M. Jungvieh: a) 150—210 M. b) 130—160 M. c) 100—130 M. d) 80—110 M. e) 60—80 M. Kälber: a) 200—250 M. b) 150—200 M. c) 100—130 M. d) 80—110 M. e) 60—80 M. Schweine: a) und b) 520—540 M. c) 480—515 M. d) 440—470 M. e) 400—450 M. Tendenz: ruhig, einzelne besonders fette Schweine wurden über Notiz bezahlt.

* Das Steigen der Aktien beim Fallen des Dollars. Alle Gruppen unseres Aktieninbez weisen in dieser Woche gegenüber der Vorwoche eine wesentliche Erhöhung auf. Die Gesamtindexziffer stieg um 18,5 Proz. oder um 257,4 Punkte, während der Dollar in dem gleichen Zeiteabschnitt um 15,5 Proz. fiel. Die prozentuale Veränderung der einzelnen Gruppen stellt sich folgendermaßen: Kohlenaktien 23,2, Eisenaktien 21, Metallaktien 7,9, Maschinenaktien 14,4, Eisenbahnaktien 14, Schiffbauaktien 12,1, Elektroaktien 17, chemische Aktien 19,3, Textilaktien 27, Brauereiaktien 8,8, Bankaktien 11,2 Proz. Insgesamt stiegen 144 Aktien, während 14 fielen und 5 ihren Kurs nicht veränderten.

Fonds und Staatspapiere.	27. 11.	28. 11.		27. 11.	28. 11.
D. Reichsschatz II	—	—	Feldmühle Pop.	—	—
D. Reichsschatz III	100.25	100.50	Feiten & Gulliessema	5800	5000
D. Reichsschatz 4-6	87.—	86.25	Friedrichsh. Kaut	—	—
D. Reichsschatz 6-9	74.25	74.25	Gasmotoren Deuts.	8900	8250
D. Reichsschatz 1924	98.75	93.50	Jensenk. Bergwerke	21000	19110
1/2% D. Reichsanleihe	80.75	80.75	" Gusstahl	4250	39-0
1/2% D. Reichsanleihe	354	350	George-Marienhütte	—	—
1/2% D. Reichsanleihe	850	850	Germania Portl.-Cem	5000	3422
D. Sparplan-Anleihe	158	155	Gladbacher Wollind.	—	—
1/2% Preuss. Konsols	160	143	Goldschmidt	5600	5006
1/2% Westf. Prov.-Anl.	—	—	Hammessen	8500	4402
Schiffahrt-Akt.	—	—	Harkort Bergw.St.Pr	12350	1:000
Hamb.-Amer. Paket.	3850	2975	Harpener Bergrbau	59500	60000
Hansa Dampfschiff.	3100	2500	Hasp. Eis.- u. Stahlw.	20000	15000
Nordd. Lloyd	2110	1922	Hilpert Maschk.	1710	440
Bank-Aktionen.	—	—	Hirsch Kupfer	7500	6050
Barmser Bankverein	875	810	Höchster Farbwärke	6350	5722
Deutsche Bank	5100	—	Hoesch Stahlwerke	20000	17022
Oresdrner Bank	2525	—	Hohenlohe Werke	7500	552
Osakono Ges.	—	—	Höxter Godein.-Z.	3000	2492
Ressener Kreditanst.	1700	1522	Humboldt Maschk.	4000	3025
Nationalb.f. Deutschl.	1700	—	Kailw. Ascherleben	6800	5002
Frankfurter Bank	—	800	Kasseler Federstahl	5100	4225
Reichsbank	1175	1325	Klausner Spinnerei	—	—
Brauereien.	—	—	Köln-Neuen. Bergw.	16500	17600
Fortim Aktien-Br.	2800	2400	Köln Rotw.-Fulver.	4750	4222
Fortim Union-Br.	2800	2500	Körting Gebr.	2020	1825
Henckeb Hamm	—	—	Krefft, W.	3190	2722
Picküler Rapper	—	—	Küppersbusch	—	—
Industrie-Akt.	—	—	Lahmeyer & Co.	2000	1480
Chemischer Spinnerel	—	—	Laurahütte	15400	10150
Stakkumunst.-Fabrik	10000	9000	Linke-Hofmann-W.	4800	3802
A.G. für Anilinfabr.	6800	5850	Lothringer Hütten	6600	5222
Elekt.-Gesell.	5050	4725	Leuth Maschinen	—	8720
Agio-Cont. Guano	12000	10800	Mannesmann Röhren	2800	2475
Überbecker Steink.	—	—	Mansfelder Aktien	9100	8050
enberg Bergbau	—	—	Mark Portl.-Cem.	6150	6122
geb.-N. Maschl.	4600	4000	Mülh. Bergwerk-V.	26000	21000
d. Anilin und Soda	8150	7400	Nord. Wollkammere	2500	2490
kecke Maschinen	3600	3400	Orenstein & Koppel	9350	8550
Banning A.G.	5100	4700	Osnabrücker Papier	—	—
opper Waizwerke	11200	11300	Phönix Bergw. Akt.	15000	13900
erg Car., Erekling	7000	7000	Porta Union	—	—
rgmann Elektr.	8700	8602	Reichelt Metall	6550	5500
lin-Gub. Huff.	11000	10000	Reisholz Papier	2700	1810
g-Metalle	7900	6050	Rhein. Stahlwerke	14000	13000
Marokkühne	25000	15000	Rhein.-Westf. Kalikw.	3000	7750
Hummer Gusstahl	15000	14400	Rh.-Westf. Sprengst.	3000	2602
sperde Walzwerke	—	—	Rhein.-Westf.Zement	—	—
mmer Wollindust.	—	—	Rombacher Hütten	5720	4925
vers Eisenwerke	6150	5022	Rüdigerwerke	7850	4325
ch, Löhnenscheid	3500	3022	Sarotti	—	—
n. Ind. Gelsenk.	29500	28200	Schuckert Elekt.	7000	6222
olidation	—	—	Siegen-Solingen	—	1622
aler Motoren	1810	1702	Siemens & Halske	12000	11100
ux. Bergwerke	15000	18500	Steinberger Zimkh.	16000	11000
tsche Erdöl	28000	25000	Teecklenberg Schiff	3450	3300
tsche Kaliwerke	9500	8022	Ver. Dtsch. Nickelw.	6000	5400
tsche Waffenfab	11000	9102	V. Glanzt. Elberfeld	28000	20000
koppwerke	8500	2890	Wasserwerk Gelsenk.	—	—
heid, Kammgarn	—	—	Weitergelein Alk.	8300	7000
amit A. Nobel	4500	4012	Westf. Drahtindustr.	—	2800
rweider Farben	6800	5922	do. Eisen-u.Drahtw.	4400	3800
rt, Licht u. Kraft	3600	3102	do. Kupferwerke	3025	2500
er Stalkohlen	15000	14875	Wicking Portl.-Zem.	6300	5922
Jute	—	—	Wissener Metall	—	3222
			Wittener Gusstahl	20000	1522

Handelskammer befahte sich in ihrer jüngsten Vollversammlung mit der Förderung der Düsseldorfser Wirtschaft durch Messen und Ausstellungen. Wie der Berichterstatter, Geschäftsführer Dr. Wilden, ausführte, hätten die Zeitverhältnisse genötigt...

leben. Wenn aber die Diffusordier Industrie nicht ins Hintertreffen kommen sollte, sei es erforderlich, wenigstens kleine Ausstellungen und Messen zu veranstalten. Namentlich liege es nahe, eine Maschinenmesse ins Leben zu rufen, da Diffusordier die ausgeprägte Stadt der Maschinenfabrikation und des Handels sei. Die beteiligten Kreise hätten sich durchaus freundlich zu dem Plane gestellt und seien bereit, ihn in jeder Hinsicht zu unterstützen. Auch die Handelsstammer machte sich diese Auffassung zu eigen und beschloß, bei der Staatterwaltung eine Maschinenmesse anzuregen. Ein Auslaß soll die Verbandlung der Handelsstammer, die für die nächsten Monate geplant ist, wobei, Wollstoff- und Schuhwaren-Messen zu unterstützen.

X Bonn, 27. Nov. (Zum Bürgermeister) wurde in der letzten Stadtverordnetenversammlung an Stelle des verstorbenen Oberbürgermeisters Bottler der bisherige 1. Beigeordnete der Stadt Bochum, Dr. Fall, einstimmig gewählt.

Roman von E. Grabowski.

In diesem Augenblick setzte die Musik aus; ein ohren-
betäubender Lärm brach los: Csardas, Csardas . . . rief es

in klingendes Lachen in nächster Nähe ließ sie aufstamen: „Das war Margit! Im nächsten Augenblicke kam sie, in Gesellschaft einiger Damen und Herren, hinter den niederen

„Du bist nicht böse, Tantel, nein? Ich tu's nimmer.“

Die Herren Beige-Allein-Vertretung übertragen. Offert.
"Jeno" Münster unter Nr. 512 erbeten. (Sa)

Offerten unter G. 30 an Zeno, Münster i. W.

Aus der Heimat.

Bocholt, 28. November 1922.

a. Zentrumsverammlung. In einer Zeit, in welcher jeder Hausvater und jede Hausfrau den ganzen Tag den Kopf voller Sorgen hat bezüglich der Deckung der notwendigen Lebensbedürfnisse, in einer solchen Zeit flacht ganz natürlicherweise das Interesse für andere Dinge merklich ab. So besteht auch in der Politik eine gewisse Müdigkeit. Und doch wäre es grundfalsch, einer solchen Stimmung nachzugeben, denn unsere Zeit bringt täglich eine solche Fülle der wichtigsten politischen Probleme, daß sich politische Gleichgültigkeit an unserem ganzen Volk bitter rächen würde. Der Vorstand der Zentrumspartei der St. Georgs-Pfarre bittet deshalb die gesamten Vertrauensleute zu einer am Dienstag, den 28. November, abends 8.30 Uhr im Gesellschaftshaus stattfindenden Versammlung, auf welcher die gesamte politische Lage sowohl wie die örtlichen Verhältnisse einer eingehenden Aussprache unterzogen werden sollen. Der Vorstand rechnet bestimmt auf seine Vertrauensleute und ein vollständiges Erscheinen, zumal diese Zusammenkunft den Auftakt zu einer Reihe von Winterversammlungen darstellen soll. Damit auch zeitig am Abend die Versammlung wieder geschlossen werden kann, bittet der Vorstand dringend um pünktliches Erscheinen.

b. Bund der Kinderreichen. Auf die heute abend 7.30 Uhr im Jugendverein stattfindende Monats- und Mitgliedsversammlung sei hiermit nochmals hingewiesen. In Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung ist es Pflicht aller Mitglieder, vollständig und pünktlich zu erscheinen.

c. Kathol. Gesellenverein. Der „Bunte“ Abend hatte zahlreiche Angehörige des Gesellenvereins herangezogen. Das Haus war voll besetzt und war da war, kam auf seine Kosten. Die Musik sowohl wie die Gesänge und Theaterabteilung hatten sich angestrengt, den Abend zu einem genussreichen zu gestalten. Die Gesangsabteilung verdient mit ihren Darbietungen lobende Anerkennung. Die Theaterabteilung ließ in buntem Wechsel Coupletts, Kom. Vorträge u. lustige Einakter folgen, die alle zweckförmig und des Lobes wert waren. Dieser Abend sollte ja auch lediglich der Unterhaltung dienen. Der folgende Abend am 17. Dezember soll ein Volksbildungsabend werden, befehrt von der Idee: „Die Heimat“. Auch dieser Abend, der einen mehr ernsten Charakter trägt, wird gewiß erfolgreich werden.

(.) Vorwärtverein St. Georg. Auf den „Bunten Abend“, veranstaltet von der Theaterabteilung St. Paulus, am Dienstag, 28. November, 8 Uhr im Arbeitervereinshaus St. Paulus wird an dieser Stelle noch besonders hingewiesen. Karten sind an der Kasse zu haben.

d. Christlicher Textilarbeiterverband. Für die Frauen der Mitglieder hatte der Verband am Sonntag nachmittag eine Frauenversammlung in den Saal des Arbeiterinnenvereins besetzt. An der Hand von zahlreichen Beispielen wurden den Frauen die Ursachen der heutigen gewaltigen Teuerung dargestellt. In der Aussprache wurden örtliche Wünsche und Beschwerden vorgebracht und der Wunsch geäußert, derartige Veranstaltungen des Vorters zu veranstalten.

e. 9. Aufführung des „Wäldchens“. Wie uns aus Borken berichtet wird, hatte die dortige Aufführung des „Wäldchens“ durch die Bocholter Spieler einen großen Erfolg. Der städtische Saal war überfüllt, das Publikum spendete begeistertsten Beifall. Man wünscht allgemein eine Wiederholung.

— Was ist eine Kilowattstunde? Es ist wenig bekannt, in wieviel Brennstunden die einzelnen Birnen eine Kilowattstunde erreichen. Es sei deshalb darauf hingewiesen, daß eine Kilowattstunde Lichtstrom verbraucht wird von einer Metall-Drachlampe von 60 Kerzen in 18 Brennstunden. Eine 22kerzige Lampe braucht 28 Brennstunden, um eine Kilowattstunde zu verzehren, eine 25kerzige 35 Brennstunden, eine 16kerzige 55 Brennstunden, eine 10kerzige 80 Brennstunden und eine 5kerzige 140 Brennstunden. Wenn also in einem Haushalt von abends 6—10 Uhr eine 25kerzige Lampe, die zum Leben vollkommen genügt, gebraucht wird, so bedeutet dies monatlich 120 Brennstunden, gleich 3,4 Kilowattstunden.

f. Heide, 27. Nov. Gefährte Diebe. Vor einiger Zeit wurden bei einem Landwirt in Bordinghof mehrere Zentner Weizen in der Nacht gestohlen. Die Diebe hatten das Getreide auf Fährträdern fortgeschafft. Die 3 Täter sind nunmehr von der Polizei ermittelt und zur Anzeige gebracht. Der Weizen konnte — obgleich zum Teil schon verkauft — restlos dem Bestohlenen wiedergegeben werden.

g. Heidebühne, 28. Nov. Zusammenstoß mit W. Beren. Der gräflich von Landsbergische Förster W. Beren sah sich bei einem Reviergange unerwartet mehreren Widerern gegenüber. Diese griffen den Förster an und suchten ihm das Gewehr zu entreißen. Nach hartem Kampfe gelang es dem Förster, die Wilder die sich vom Halse zu schaffen und einen Schuß abzugeben, der einen Widerer leicht verletzte. Seht flohen sie und konnten unerkannt entkommen. Anschließend stammten sie aus Bocholt.

h. Dingden, 28. Nov. Landwirtschaftlicher Ortsverein. Morgen, Mittwoch, den 29., findet nachmittags 4 Uhr im Fänge Hermannschen Saale eine Versammlung des landw. Ortsvereins statt, in der Herr Dr. S. H. H. einen Vortrag über Steuer- und Organisationsfragen halten wird. Anschließend daran soll die Frage der Brandversicherung besprochen werden.

i. Borken, 27. Nov. Eine fiktive Belohnung. Ein Mann aus Borken hatte eine Briefstache mit 2000 holl. Gulden verloren, die heute einen Wert von 8200 000 Mark haben. Den Kindern, 2 Knaben, gab er ganze 2000 Mark!

Stärkt die Parteifinanzen.

Der Reichsausschuß der deutschen Zentrumspartei befaßt sich auf seiner letzten Tagung u. a. eingehend mit der Finanznot der Partei. Wie alles, der Einzelne und die Gesamtheit, so leidet auch die Parteiorganisation unter den drückenden Geldsorgen. Hilfesuchend hat sich daher der Reichsausschuß gebüht, in einem besonderen Aufrufe die Parteianhänger zur Stärkung der finanziellen Grundlage für die Partei aufzurufen. Für den, der im Parteileben tätig ist und die finanziellen Verhältnisse in unserer Parteiorganisation kennt, kam dieser Aufruf nicht unerwartet. — In der Tat, nichts ist dringender in dem Organisationsapparat unserer Partei, als die Anpassung der Parteibeiträge an die Lebensverhältnisse. Es muß gesagt werden, daß sämtliche Klassen, so

wohl bei den Höheren, als auch bei den unteren Parteistufen, blutleer geworden sind. Es besteht ferner die betrübende Tatsache, daß eine Reihe von Ortsvereinen ihren Verpflichtungen gegenüber den Parteifunktionären usw. nicht oder nur zu einem kleinen Teil entsprochen hat. Die finanzielle Auffassung des Organisationsapparates in Reich, Länder, Sekretariaten und Ortsvereinen ist daher eine Lebensfrage für die Partei. Das müssen sich unsere Parteiangehörigen vor Augen führen. Gewiß ist die Not der Zeit groß. Der Kampf und das Erwerben für die alltäglichen Lebensbedürfnisse unerträglich. Zudem tragen die außen- und innenpolitischen Verhältnisse dazu bei, daß gar so mancher mühsam wird und resigniert sich dem Schicksal überläßt. Als Anhänger der Christl. Weltanschauung und unserer Zentrumspartei, deren tiefste Grundlagen im Glauben an ein besseres Jenseits wurzeln, dürfen wir im Kampfe um unsere Belange nicht erlahmen, sondern müssen vielmehr mit einem gewissen Optimismus die schwierigen Verhältnisse der Zeit zu meistern versuchen. Mögen darum alle Vorstandsmitglieder, Vertrauenspersonen und sonstige Mitarbeiter alsbald sich zusammenfinden und in unermüdlicher Kleinarbeit die finanziellen Verhältnisse der Partei aufbessern. Um den einzelnen Ortsvereinen eine gewisse Norm zu geben bei der Beitragsberechnung sei in Vorschlag gebracht der Preis für ein Glas Bier, eine Tasse Kaffee bzw. eine gute Zigarre. Daneben müssen die Vertrauenspersonen bemüht sein, bei der Einzugsleistung von freiwilligen Spenden mitzuhelfen. Bei der Beitragsberechnung kann auch auf die gegenwärtigen Leistungen hingewiesen werden (Verenigte Sozialdemokratie 200.— Mark Jahresbeitrag für das männliche Mitglied, 104.— Mark für das weibliche Mitglied; Deutsche Volkspartei 100.— Mark Jahresbeitrag).

In unseren eigenen Reihen mehren sich von Tag zu Tag Beispiele, wo Ortsvereine ganze Bezirke, die dazu übergegangen sind, den Zeitverhältnissen voll und ganz Rechnung zu tragen. So hat die Zentrumspartei von Köln ab 1. Januar nächsten Jahres einen monatlichen Beitrag von 10.— Mark beschlossen. Es heißt jetzt für alle unsere Parteifreunde in Stadt und Land, opferfreudiges und reges Mitarbeiten in den kommenden Wintermonaten, damit nicht bloß die finanziellen Schwierigkeiten behoben werden, sondern wir gerüstet da stehen zum Wohle für Volk und Vaterland.

Turnen, Sport und Spiel.

.. Kraftsport und Turnverein Bocholt (Freie Deutsche Turner). Am vergangenen Sonntag hielt der Verein seine Hauptjahresversammlung ab, die einen erfreulichen Besuch zu verzeichnen hatte. Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßte der 1. Vorsitzende den als Ehrengast erschienenen ehemaligen Gründer und 1. Vorsitzenden des Vereins, Herrn Karl Ermar, dessen Erscheinen bei den alten Kämpfern herzliche Freude hervorrief. Nach Verlesung des Protokolls und Eingabe der fälligen Beiträge schritt man zur Neuwahl des Vorstandes. Bei reger Ausprache hatte diese folgendes Ergebnis: 1. Vorl. Aug. Gring, 2. Vorl. Bernh. Wewering, 1. Kassierer Joh. Harbring, 2. Kassierer A. Metting, 1. Schriftführer Bernh. Metting, 2. Schriftführer S. Landau, 1. Turnwart Karl Reichenberg, 2. Turnwart W. Kehler, 1. Stenwart A. Bocholt, 2. Stenwart Jos. Hüls, 1. Gerätewart Jos. Mülken, 2. Gerätewart Heinz. Wolling, 1. Ringwart Wilh. Ordelmann, 2. Ringwart Th. Wils. Im großen und ganzen wurden die früheren Vorstandsmitglieder wiedergewählt, da diese bisher mit Umsicht und Tatkraft die Geschäfte des Vereins geleitet haben. Zu Ratsekrevisoren bestellte man die Genossen H. Dreckmann und B. Höger. Darauf erstattete Genosse Bocholt über die am 19. dieses Monats in Emmerich stattgefundene Kreisbelegertagung eingehend Bericht. Nachdem schritt man zur Beratung über die Veranstaltung des Städtewettkampfes Bochum-Bocholt, die weitere Ausgestaltung wurde dem engeren Vorstande überlassen. Jedenfalls wird es Bochum, das mit ausserlesenen Kräften antreten will, nicht leicht werden, unserer Mannschaft mit ihren nicht zu unterschätzenden Kräften den Sieg streitig zu machen. Die Bochumer Gäste werden am Bahnhof durch das Vereinstrommelkorps begrüßt werden und dann unter feierlichem Vorantritt zum Festlokal „Lindenhof“ geleitet werden. Die Bochumer Kameraden werden u. a. eine erstklassige Reulenriege und vorzügliche Turnerriege, so auch den Stadionsieger von 1922 in Berlin im Reck- und Barrenturnen mitbringen und kann man Leistungen erwarten, die in Bocholt wohl kaum jemals gezeigt wurden. Ueber das weitere Programm werden die Mitglieder vorher durch die Zeitung noch Mitteilung erhalten. Weiter kam die Weihnachtsfeier zur Besprechung. So schwer auch das Vermögen des Vereins hierzu herangezogen werden muß, hat man es sich doch nicht verlagern können, den Kindern der Mitglieder genau wie in früheren Jahren eine reichliche Bescherung ausstellen zu lassen. Man hofft zuversichtlich, durch Losen Sammlungen unter Mitgliedern und Bekanntenkreisen noch namhafte Beträge für die Auszubildung der schönsten Fester im Laufe des Jahres herzustellen zu können. Die Fester ist für den ersten Weihnachtstag geplant. Im Verlaufe der Versammlung nahm Herr Ermar noch häufig Gelegenheit, den Mitgliedern seine Erfahrungen von früher und Anschauungen kund zu tun, die in der Versammlung guten Anklang fanden. Der 1. Vorsitzende, Herr Gring, dankte Herrn Ermar recht herzlich für seine zur Versammlung gesprochenen Worte, die sich alle zu Herzen nehmen möchten. Mit einem dreifachen Heil, Heil und einem kräftig gesungenen Turnersied besloß der 1. Vorsitzende die gut verkaufte Versammlung. Die Mitglieder werden an dieser Stelle nochmals dringend ersucht, zu der Übungsstunde am Mittwoch abend unbedingt vollständig zu erscheinen, da diese die letzte Stunde vor dem Städtewettkampf ist; gleichzeitig sollen am Mittwoch abend noch die Quartiere verteilt werden.

.. Sports und Spielverein Heide. Erste Mannschaft — Viktoria Suderwid 0:3.

Eingeladent.

Mit zweierlei Maß gemessen, oder, Wenn zwei das Gleiche tun, ist es noch lange nicht dasselbe.

Wir werden um Aufnahme folgender Zellen gebeten: Es ist allgemein bekannt, daß der Einzelhandel schon seit langem für sich den Wiederbeschaffungspreis fordert, und

war mit dem guten Recht des Selbsthaltungstriebes. Ebenso bekannt ist auch, daß das Recht dieser Forderung dem Einzelhandel von einer gewissen Seite aus glatt abgeprochen wird. Ja, daß sogar erklärt wurde, wenn wir auch wissen, daß bei den augenblicklich erlaubten Kalkulation der Einzelhändler eines Tages vor einem Nichts steht, so kann uns das gleich sein, es mag dann eben einen andern Beruf ergreifen. Wie aber mutet es den Einzelhändler an, wenn er in der Zeitschrift: „Der Konsumverleumdete für Rheinland und Westfalen“ Nr. 16 vom Mitte Oktober unter der Überschrift: „Preisermessung und Genossenschaften“ nachfolgendes liest: „An die Leitungen der Konsumvereine ist die Mahnung gerichtet worden, daß gut gefundene Fortentwicklung konsumgenossenschaftlicher Wirtschaft sobald wie möglich zu dem Grundlag überzugehen ist, daß bei der Abgabe von Waren für die Mitglieder der Preis gilt, der erforderlich ist, um die gleiche Warenmenge wieder einzukaufen. Jeder denkende Genossenschaftler wird sich überlegen, daß die Befolgung eines solchen Grundgesetzes eine andere Bedeutung hat, als die Forderung des Privathandels nach dem sogenannten Wiederbeschaffungspreis. Die Mitglieder der Konsumgenossenschaften haben sich zusammengetan, um gemeinsam Waren zu beschaffen und gemeinsam Waren herzustellen. In allen Fällen haben von den der Genossenschaft zuzurechnenden Geldern die Genossenschaft und der in ihr zusammengeschlossene Personenkreis Nutzen, und dieser Nutzen erhöht sich in dem Maße, wie die Genossenschaft Betriebsmittel für die Geschäftsführung aufzubringen vermag, weil mit der Erhöhung dieser Betriebsmittel auch die genossenschaftliche Wirtschaft wächst und sich günstig auswirkt. Mit der Anwendung des Wiederbeschaffungspreises durch den Kleinhandel aber erhalten sich die dort viel zu vielen zahlreichen Krämerexistenzen, an deren Erhaltung die Volkswirtschaft kein Interesse haben kann und die Konsumgenossenschaftsbewegung kein Interesse hat.“

Es muß doch sehr traurig um das geistige Niveau der Konsumgenossenschaftler gestellt sein, wenn ihnen schon seitens des Konsumvereinsboten von Rheinland und Westfalen ein derartiger Wiberfenn zu Gemüte geführt werden darf wie vorstehender. Man braucht unseres Erachtens gar nicht mal ein besonders scharfsinniger Mensch zu sein, um feststellen zu können, daß der Wiederbeschaffungspreis nie anders ist, als wie derjenige, der erforderlich ist, um die gleiche Warenmenge wieder einzukaufen zu können und den die Leitungen der Konsumvereine bei Abgabe von Waren an die Mitglieder fordern sollen.

Merkwürdig ist nur das eine, daß die in dem Artikel des Konsumvereinsboten so verächtlich mitgenommenen Krämer schon seit langer Zeit die Waren an die Verbraucher zum überwiegen Teil billiger abgeben, als die Konsumvereine dieses zu tun in der Lage sind, trotzdem die letzteren jenseits Darlehen von ihren Mitgliedern erhalten haben, und vor einiger Zeit, nach den Ausführungen des preuß. Landwirtschaftsministers Wendorf von der Regierung 430 Millionen erhielten.

Wer erlernt gründlichen Unterricht in Gabelberger Stenographie? Anmeldungen in der Geschäftsstelle.

Ein junger Mann vom La. de sucht Beschäftigung. Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Stellung a. d. Bunde. Emmericher Generalbezirk. Näh. Geschäftsstelle.

Wohnung 6 Räume gegen gleichwertige zu tauschen gesucht. Näh. Geschäftsstelle.

Für Landwirte! Eine Frau sucht Kunden z. Nähen und Stricken. Näh. Jos. Heinrich Heide.

Ein kleiner Zimmerofen gegen Lebensmittel oder gegen bar zu kaufen gesucht. Näh. Geschäftsstelle.

In wachamer, scharfer Sund (am besten Schärerhund) zu kaufen gesucht. Bernh. Hirschlag, Heide am Heide.

Eine leichte Sturzkarre geeignet für den Pflug zu verkaufen. Näh. Geschäftsstelle.

Experimentierkasten mit Schwaibstrommotor (gebraucht) zu kaufen gesucht. Angebote unter J. W. an die Geschäftsstelle.

Ein gut erhaltenes Mikroskop und größere Laterne magica zu kaufen gesucht. Angebote u. Nr. 3624 an die Geschäftsstelle.

Gut erhaltene Kleider und Schuhe preiswert zu verkaufen. Näh. Weid. Nr. 15.

Eine schöne antike Truhe preiswert abzugeben. Näh. Geschäftsstelle.

Ein gut erhaltenes Kinderbettchen zu kaufen gesucht. 3028 Adressen an die Geschäftsstelle abgeben.

Herrenuhr und Kette zu kaufen gesucht. Näh. Geschäftsstelle.

Ein gut erhaltenes Gebrod-Anzug und ein fast neuer Ueberzieher preiswert zu verkaufen. Viktoriastr. 19.

Ein Kind und ein Stier (rotbunt) circa 1 Jahr alt, zu verkaufen. Näh. Geschäftsstelle.

Statt Karten!

Hermann belting
Käthe belting
geb. Belting
Vermählte

Bocholt Altredede
den 28. November 1922.

Statt Karten!

Hermann Bischof
Gerta Bischof
geb. Rütter
Vermählte

Bocholt, den 28. November 1922.

1897 25 1922

Zur silbernen Hochzeit
unserer lieben Eltern, der Eheleute

Hermann Hefers und Frau

Gertrud geb. Meßing

unsere herzlichsten
Glück- und Segenswünsche!

Teures Paar! Im Ehebande
ward die Silberhochzeit heut;
Dassum Heil von Herzensgründe
Wünschen wir dir hochgeehrt.

Fünfundzwanzig Jahr hienieden
gingst du liebend Hand in Hand;
Soll'ge Lust und Herzensfrieden
Einer in dem andern fand.

Trübe Tage, schwere Stunden
blieben dir zwar auch nicht fern;
Doch du hast noch stets gefunden
Hilf und Trost bei Gott dem Herrn.

Dreimal Heil von Herzensgrunde
Dir, o teures Ehepaar!
Soll' verleihe deinem Bunde
Christ das gold'ne Jubeljahr!

Bocholt, den 28. November 1922. 6882g
Gewinn von den dankbaren Kindern.

Das Sechswochen-Seelenamt

für den verstorbenen

Tagelöhner

Herrn Karl Biermann

findet statt am Mittwoch, den 29. Nov.,
morg. 1/2 vor 8 Uhr i. d. St. Josefskirche,
wozu hiermit freundlichst eingeladen wird.

Ortsverein Dingden.

Einladung

zu einer

Versammlung

am Mittwoch, den 29. November, nachmittags
4 Uhr im Festschmied'schen Saal.

Tages-Ordnung:

1. Vortrag des Herrn Dr. Hoffschlag über
Organisationsfragen und Steuerpolitik.
2. Besprechung über Brandentschädigung.
3. Verschiedenes.

Am recht zahlreichen Besuch speziell auch der
jüngeren Bauernsöhne wird gebeten.
68379

Der Vorstand.

Borken i. W.

Am Donnerstag, den 30. November 1922:
Schweine-, Rindvieh- und Pferde-
markt, sowie Krammast.

Der Mag. Krat.



Unsern lieben Sportskameraden

Herrn Willy Terörde u. Frau Gemablin
Helene geb. Schmidt

zu ihrer heutigen Vermählung die
herzlichsten Glückwünsche!
Radfahrer-Verein „Diana“, Dingden.

Apollo-Theater.

Eine Auslese des Besten!

Dienstag Mittwoch Donnerstag

Der brillante Lustspielschlager

Sie und die Drei

6 herrliche Akte von G. H. Dupont.

In der Hauptrolle: Deutschlands beste Filmbildner

Henny Porten.

Weitere erstklassige Rollenbesetzung wie Robert Scholz,
Jacob Tiedtke, Paul Wilmanns, Margarete Kupfer
usw. Eine Glanzleistung der bevorzugten Künstler.

Der herrliche Osternfilm:

Lilly Humbrecht

Der Leidensweg einer Stieftochter

Dramatisches Lebensbild in 6 Akten mit Lotte Lehner,
Katja Rana, Stella Humbrecht in den Hauptrollen.

Bekanntmachung.

Infolge der erheblichen Kohlenpreiserhöhung
vom 18. November d. J. mühen die Gaspreise
für die zweite Hälfte des Monats November
von 44 Mark auf 75 Mark pro Kubikmeter er-
höht werden. Die Berechnung erfolgt auf den
während des Monats Dezember zu begleichenden
Rechnungen derart, daß für die eine Hälfte der
im November verbrauchten Kubikmeter-Zahl der
Preis von 44 Mark, für die zweite Hälfte der
Preis von 75 Mark zur Berechnung kommt.

Der Lichtstrompreis beträgt für die erste
Hälfte des Monats November 98 Mark pro K.-
W.-Stunde, für die zweite Hälfte 170 Mark pro
K.-W.-Stunde. Der Kraftstrompreis für die
erste Hälfte 50 Mark pro K.-W.-Stunde, für die
zweite Hälfte 80 Mark pro K.-W.-Stunde.

Die Berechnung erfolgt in der gleichen Weise
wie bei Gas.

Bocholt, den 25. November 1922.
Stadt, Licht- und Wasserwerke.

Öffentliche Steuermahnung.

Die am 15. November fällig gewesene Ge-
werbe-, Grund- und Gebäudesteuer, Kanalgebüh-
ren, sowie Hundsteuer, Fremdenzuschlag, Woh-
nungsabgabengebühr und Nachtragsumlage zur Hand-
werkskammer sind bis zum 30. November ein-
zu zahlen. Vom 1. Dezember ab werden vorge-
nommene Steuer-Rückstände im Wege der Zwangs-
vollstreckung eingezogen werden.

Bei Zahlung auf bargeldlosem Wege oder
durch die Post muß der Betrag spätestens am
30. November der Kasse portofrei zugeführt sein.
Die Ueberweisung muß daher in der Regel
spätestens 2 Tage vorher erfolgen.

Für alle bis zur Bekanntmachung dieser öffent-
lichen Mahnung noch nicht gezahlten Steuerbe-
träge ist eine Mahngebühr zu entrichten.
Bocholt, den 27. November 1922.

Die Stadtasse als Vollstreckungsbehörde.

Gebe noch sehr preiswert ab:

Fast neue weiße Küchenherde, ver-
schiedene Kleiderkränze, Bett-
laden, Defen, Schreibtisch für Ge-
werbetreibende, Manchesterhosen,
Pilotshosen, Unterzeug, neue und
getragene Anzüge und Ueberzieher

Johann Ebbert, Rebenkr. 35.

Zentrums- Versammlung

für die Vertrauensleute der Zentrums-
partei der St. Georgspleine am Dienstag,
den 28. November 1922, um 8,30 Uhr im Geleiten-
haus. 6878g



Sauerl. Gebirgs-Verein
e. V.
Abteilung Bocholt.

Sonntag, den 8. Dez. 1922 nachm.
p. 5 Uhr im Vereinslokal
„Bürgerkrug“

Jahres-Hauptversammlung.

Die wichtige Tagesordnung erfordert das Er-
scheinen aller Mitglieder.

Der Vorstand.

Große Versteigerung.

Am Mittwoch, den 29. d. M. (Nicolasmarkt),
vormittags 9 Uhr beginnend, verkaufe ich im
Reichlichen Saale hier im freiwilligen
Auftrag nachbenannte gebrauchte in aller-
bestem Zustande befindliche Gegenstände
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung:

1 tadellos weißer Kochherd, 1 bto. schwarz,
1 Glasschrank, Anrichte, Bänke, Tische,
Stühle, 2 laubere Bettladen mit Matratzen
und compl. Betten, 1 Kinderwagen, 1
Kinderbettchen, Kleiderkasten, Kommode,
Waschkommode, 1 Sofa, 2 schöne Defen,
mehrere große, sehr schöne Bilder u. a.
Sixt Madonna, Ecce Homo usw., Gar-
dinen, Spiegel, 1 großer vorzügl. Drogen-
schrank, auch für Samenhandlung sehr
geeignet, 1 Nähmaschine, 1 Waschmaschine
für elektr. und Handbetrieb, 1 Wring-
maschine, 2 tadellose Fahrräder, 1 Knaben-
fahrrad, 1 Wurstmaschine, 1 hohe fast neue
3 1/2" Karre, 1 fast neuer Reisfackel, 1
Schleifstarre, Gartenmöbel, Haus- und
Küchengeräte und sonstige Sachen, ferner
1 Partie fast neue Damast-Linoleum-Bettwäsche
Versteigerung 1 Stunde vorher.
Bocholt, 24. November 1922.

Fernruf 609.

Johann Kölle,
Auktionator.

Subhalter und Landwirte!

Am Donnerstag, den 30. November
cr. (Vorleser Markttag), mittags 12 Uhr,
werde ich bei der Gastwirtschaft Hermann
König am Pferdemarktplatz hierseits, einen

fast neuen vierzöllig. Wagen

mit Axlen, bis zu 80 Ztr. Tragkraft,

gegen Kredit und Bürgschaft öffentlich versteigern.

Versteigerung von 10 Uhr ab.

Aug. Süß, Borken i. W.,

Telephon 214.

Rollende Partie Rotklee

Schwedenklee, Weißklee, englischer und italien.

Magras, Grassmischungen

In zuverlässiger Qualität trifft voraussichtlich
im Laufe der nächsten Woche bei mir ein. Be-
stellungen werden nur mit gebührender Anzahlung so-
fort entgegen genommen. 6867g

Samenhaus Behnen, Bocholt und Steen.

Nb. Klee- und Grassaat sind bekanntlich
äußerst knapp.

Lastauto!

Frachten in offenen und verdeckten Wagen,
Wohnwagentransporte nach allen Plätzen
übernimmt 6867g

Bruno Glöck, Viktorstr. 27.

Junges Fräulein

oder junger Mann für leichte Büroarbeit ge-
sucht. Maschinenisch eiden Verbindung. 68570g

Sander & Co., Südruhr 3.

Tüchtiger Heizer

gesucht.

J. Borgers, Wattenfabrik.

Ein guterhaltener fast neuer Küchenschrank

weil überzählig zu verkaufen.
Näheres in der Geschäftsstelle d. W.

St. Antonius Sch.-Verb.
Gesang-Abteilung.

Die erste Übungs-
stunde der Mitglieder
der Gesang-Abteilung
findet am Donnerstag
abend punkt 7 Uhr beim
Ehrenmitglied Anschlag
Restaurant zur Rebe)
statt.

Tagesordnung:
Empfang der Beiträge.
Sangeslustige Herren
(Mitglieder) finden noch
Aufnahme.
Unbedingtes Erscheinen
erwartet. 68375

Der Vorstand.

Doppel-Quartett „Loreley“.

Zu der am Mittwoch,
den 29. d. M., abends
8 1/2 Uhr im Vereins-
lokal stattfindenden

Versammlung

werden hiermit alle Mit-
glieder eingeladen.

1 Stunde vorher

Vorstandsitzung.

Unbedingtes Erscheinen
wird erwartet. 68370

Der Vorstand.

Zu St. Nicolaus

empfehle

Haselnüsse,

Walnüsse,

Spetulatius,

Äpfel,

Corinthen,

Koffen,

Bonbon,

Schokolade,

Fritz Blömker.

Herren-Hüte

Damen-Hüte

werden auf moderne

Formen schnell und

sauber umgepreßt.

V. Lang, Hutmacher,

Wassersplatz 1.

Eingang hinter der
Stadtkasse.

Gegen hohen Lohn

Mädchen

gesucht.

Hotel Logemann.

Fürtl. Haushalt wird ein

Mädchen

zum 1. Dezember für

halbe Tage gesucht.

Möb. Geschäftsstelle.

Ein anderes, in Küche

und Hausarbeit erfahr.

Mädchen

gesucht. 68383

Frau Hugo Wiers

geb. Defert, Anholt.

In einem frauenlosen

Haushalt wird eine

sehr tüchtige, in landw.

Arbeit und im Nähen

erfahrene

Haushälterin

gesucht.

Ungehebt zu richten

unter J. B. 105 an

J. Heinichs, Rhebe.

Ein solider, junger Mann

sucht

Koff und

Logis.

Angebote an die Ge-
schäftsstelle d. W.

Wegensprei ein
Nr. 200. (freib
belegt kein Wap

Rhede

Nr. 278

Ein neue

Berlin, 28. No
ten des Reichsrechn
für Ersparrung in i
bezeichnet werden.

Einen Reichsre
einmal gegeben. D
nicht erreichen kön
stände der einzelnen
daß unter dem Dr
Spartomissar ein

Wesem

Berlin, 28. N
rat und Reichstag
Ergänzungsgehe
zeit wurde der Be
74 Milliarden fest
den durch die Mar
kabinett hat sich
einem Gehehntun
lung der Zwangs
Reichskabinett hat
nung der Wohn
nung gegeben.

Mahnung

Von verschiede
Zunahme des Sch
ziehung von Lebe
schlüssen haben sich
eigen Grenze ent
Nern unverzollt in
Grenze ist der Mei
kämpfung des Sch
nung der Zwangs
Landtag einen Ge
tung und Ausgeta

Deutsche M

Eine Erwideru
Berlin, 28. Nov
den Völkernbund ger
der polnischen Reg
darfstell. In der No
bedeutet, die poln
ten zu wollen. Zu
terfällige Geheimorg
der deutschen Regier
handlungen nationale
im April d. J. ihre
jahrzehnte von poln
haben. Erst am 30.
überstiegen gegenü
zur Selbsthilfe über
fermaterial an über
nen Flüchtlinge. Ge
klagen über die man
in Deutschland weis
auf deutscher Seite
derheitschulen bereit
Regierung ihre Verp
gang ungenügend o
angeregt, daß von
über Ausföhrungen
um eine unparteiis

Die Kon

Eine ult
London, 28. Nov.
russische Delegierte
er völlige Gleichstun
feren vertretenen Mä
nicht an ihr teilnehm
werde dahingehen,
mit den anderen Mä
rierung kommen, die

Moskau, 28. Nov
nach Lausanne abgerei
Empfange zugegen. T
Tag in Berlin verwe
Lausanne, 28. Nov
märkte heute bei einem
Unterauschuss gepflo
Bulgariens zum Meer
niffen Bulgariens in
eines ausreichenden
Fusban des Hafens